

## Videobotschaft zum Krieg in der Ukraine

**Richard Mergner, Landesvorsitzender**

Nürnberg, 07.03.2022

Landesverband Bayern  
des Bundes für Umwelt-  
und Naturschutz  
Deutschland e.V.

Liebe Freundinnen und Freunde der Erde,  
liebe Naturschützerinnen und Naturschützer,  
sehr geehrte Damen und Herren,

Die Ereignisse in der Ukraine machen einen sprachlos und traurig. Unsere Gedanken und unser Mitgefühl gelten den betroffenen Menschen, die sich auf der Flucht befinden, die Angst um ihr Leben haben oder sogar bereits Angehörige verloren haben. Unsere Bewunderung und Hochachtung gilt den mutigen Ukrainern, die sich den russischen Truppen teilweise unbewaffnet entgegenstellen, und den DemonstrantInnen in Russland, die hohe Haftstrafen für ihre freie Meinungsäußerung riskieren.

Wir sind alle aufgerufen humanitäre Hilfe zu leisten und aufnahmebereit zu sein für Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine ebenso wie für Menschen aus Vorderasien und Afrika, die auch vor Krieg, Hunger und den Folgen der Zerstörung ihres Lebensraums durch die menschengemachte Klimakrise fliehen müssen.

Jeder Krieg ist eine grobe Verletzung der Menschenwürde und der Menschenrechte. Jeder Krieg - auch dieser Angriffskrieg Putins - ist neben dem fürchterlichen menschlichen Leid auch ein Verbrechen an der Umwelt.

Mit größter Betroffenheit und Wut und Trauer erleben wir, dass die durch den atomaren GAU von Tschernobyl gebeutelten Menschen in der Ukraine, in der immer noch 6 Prozent der Landesfläche radioaktiv verseucht sind, neben der Furcht vor Tod durch Bomben und Raketen auch dem Sicherheitsrisiko der vier Atomkraftwerke mit 15 in Betrieb befindlichen Atomreaktorblöcken ausgesetzt sind.

Nach den Kämpfen bei dem größten europäischen Atomkraftwerk Saporischschja ist die Ukraine und die Welt nur knapp einer nuklearen Katastrophe entgangen.

Die jetzt wieder aufflammende Diskussion zum Weiterbetrieb von Atomkraftwerken in Deutschland - Ende 2022 sollen die letzten 3 endlich abgeschaltet werden – ist nicht nur geschichtsvergessen und verantwortungslos, sondern auch völlig unsachlich: Atomstrom ist kein Ersatz für Gasheizungen. Sie macht uns in der Uranversorgung genauso abhängig von Drittstaaten wie fossile Energieträger. Sie ist zu langsam für den Klimaschutz, zu teuer und zu gefährlich und nicht zuletzt ein militärisches Ziel und gravierendes Sicherheitsrisiko. Außerdem ist der kurzfristige Ausstieg aus dem weit fortgeschrittenen Atomausstieg technisch kaum möglich. Dass diese Diskussion gerade von denen begonnen wird, die das Energiesparen, energetische Gebäudesanierung, den geringeren Spritverbrauch von Autos und die Verkehrswende sowie den

engagierten Ausbau wirklich ökologischer erneuerbaren Energien blockiert haben, macht mich fast sprachlos. Leider ist auch der bayerische Ministerpräsident Markus Söder gleich auf diesen Zug aufgesprungen und will damit vom eigenen Versagen ablenken.

Wir müssen uns aus der brutalen Abhängigkeit von fossilen und atomaren Energieträgern und Ressourcen befreien, um keine Geschäfte mit Staaten machen zu müssen, deren Herrscher Krieg führen und in denen Umwelt und Menschenrechte mit Füßen getreten werden.

Es ist in der Tat absurd: Einerseits unterstützen wir die Ukraine mit Waffenlieferungen und Spenden und gleichzeitig finanzieren wir Putins Krieg, indem wir ihm weiterhin Gas, Kohle und Öl abkaufen! Das kann doch nicht sein! Deshalb müssen das Energiesparen und die erneuerbaren Energien mit aller Kraft vorangebracht werden. Das ist der Schlüssel zur Lösung der Doppelkrise Krieg und Klimakatastrophe. Jede eingesparte Kilowattstunde Strom, jeder eingesparte Kubikmeter Gas und jeder eingesparte Liter Öl, Benzin, Diesel oder Kerosin entzieht diesem Krieg den Boden und schützt das Klima. Jeder Einzelne kann dazu beitragen, indem er die Gas- oder Ölheizung runterdreht und weniger oder langsamer Auto fährt oder seine Füße, das Rad und Busse und Bahnen nutzt. Jeder kann dazu beitragen, indem er weniger Ressourcen verbraucht zum Beispiel durch den Verzicht auf Plastik oder durch die Bevorzugung regionaler Produkte.

Aber vor allem sind die Regierungen gefragt. Man kann sofort beginnen mit einfach umzusetzenden Maßnahmen wie der Einführung eines Tempolimits oder einmal monatlich eines autofreien Sonntags. Und schließlich brauchen wir endlich konsequente Maßnahmen für die energetische Sanierung von Gebäuden und für den Ausbau erneuerbarer Energien nach Plan, mit naturschutzfachlichen Leitplanken und die Abschaffung der vor diesem Hintergrund noch absurder erscheinenden 10H-Abstandsregelung in Bayern. Denn Erneuerbare Energie ist Freiheits- und Friedensenergie! Lassen Sie uns endlich aufbrechen in eine Welt der Freiheit von Energieimporten aus nichtdemokratischen Ländern und der Freiheit von CO<sub>2</sub>-Ausstoß für eine klimaneutrale Welt. Im BUND Naturschutz und weltweit mit Friends of the Earth engagieren wir uns für die Freiheit von teuren fossilen und atomaren Energien mit Hilfe einer sozial gerechten Bürgerenergiebewegung. Denn Sonne und Wind schicken uns keine Rechnung. Sie sind ein Energiegeschenk für alle Menschen dieser Welt.

Nachhaltigkeit, Demokratie und Frieden sind untrennbar miteinander verbunden. Ich habe einen Traum, dass von den demokratischen Ländern unter Beteiligung der Zivilgesellschaft ein globaler Abrüstungsvorschlag gemacht wird und wir alle mit unserem persönlichen Lebensstil, unserem ehrenamtlichem Engagement wie auch unserer politischen Arbeit Zeichen der Hoffnung setzen für eine friedlichere Welt.